

Franckesche Stiftungen zu Halle

Wilhelmine von Hardenstein

Räbiger, Friedrich Wilhelm

Halle, 1791

VD18 13139983

Fünfter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-219784](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-219784)



Augusta. Wenns auch so weit nicht kommt. Das Leben wird ihm quaalvoller seyn, als zehnfacher Tod. Das Mädchen ist für ihn verlohren, und wenn er sie auch ausspähet, so ist sie eine Heilige geworden, und ihr Daseyn ist für ihn ein Unding. Dann wird er sich wol selbst eine Kugel durch's Hirn jagen.

Obrist. Je früher, je lieber. Wenn der weg ist, denn kommt der Graf wieder zu uns, und bittet uns um die Braut.

Fünfter Auftritt.

Graf. (tritt wild herein) Wo ist Fräulein Wilhelmine? Madam!

Augusta. Herr Graf! Sie wagen sehr viel, mich in einem solchen Tone um das Mädchen zu fragen. Wenn ich nicht Frechheiten zu vergeben wüßte, so würden Sie dafür büßen.

Graf. Ich verachte Ihre Verzeihung. Den Aufenthalt des Fräuleins verlange ich zu wissen.

Obrist.



Obrist. Haben Sie uns zu ihrem Hüter gemacht?

Graf. Herr! Sie haben sie meinen Händen gewaltsam entrißen. Ich schwur sie zu schützen, und ich verlange ihren Aufenthalt zu wissen, oder —

Obrist. (spöttisch drohend) Herr Graf! kein oder; ich möchte Ihnen sonst die Ergänzung geben.

Graf. (zieht ein Pistol. Der Obrist und Augusta fahren zusammen) Die will ich Ihnen geben, Herr! oder Sie mir Wilhelminen. (geht auf ihn zu) Wo ist sie?

Obrist. (mit bebender Stimme) Sie ist —

Graf. Redet!

Augusta. Sie ist noch auf dem Landhause, lieber Graf. Sie ist krank geworden, deswegen haben wir sie dorten gelassen.

Graf. O! ihr Nichtswürdige! mich habt ihr gewollt zum Werkzeug eurer teuflischen Bosheit

heit